

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 57.

Montag den 26. Februar.

1855.

Bekanntmachung.

Seit einiger Zeit hat sich bei dem Beladen der Rollwagen der Mißbrauch bemerkbar gemacht, daß die sogenannten Hasen, d. h. die am Hintertheile des Wagens befestigten Schrotleitern, nicht sowohl nach der Bespannung zugeneigt auf der Ladung befestigt, sondern vielmehr in einer nach Außen zu in der Verlängerung des Wagens gerichteten Neigung, oder gar horizontal mit der Wagenhöhe nachgezogen, beladen und mittelst einfacher am Wagen befestigter Kette in dieser Lage gehalten werden. Neuere wiederholte Vorkommnisse haben dargethan, wie höchst gefährlich diese Art der Beladung der Rollwagen für den Verkehr und insbesondere für die Fußgänger ist, so daß mithin dieselbe nicht ferner geduldet werden darf. Wir verordnen daher:

daß von jetzt ab die an den Rollwagen befestigten sogenannten Hasen, wenn die ersteren beladen sind, stets in einer nach der Ladung und der Bespannung zu gerichteten Neigung aufgezo-gen und an dem Wagen fest angeschlossen sein müssen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von Fünf Thalern und nach Befinden höher oder mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 25. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Das von dem Stiftsrath Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn

- a) eines Besitzers der hiesigen Juristen-Facultät, oder da deren keiner vorhanden,
- b) eines Besitzers des vormaligen hiesigen Schöppensuhles, oder da ein solcher auch nicht wäre,
- c) eines Rathsherrn allhier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,
- d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist dormalen erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden.

Wir fordern daher die hiesigen Studirenden, welche nach den obigen Bestimmungen des Stifters einen Anspruch auf den Genuß dieses Stipendiums zu haben vermeinen, hiermit auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsmäßigen Qualification längstens bis

zum 20. März dieses Jahres

auf hiesigem Rathhause in der Rathsstube schriftlich zu melden.

Leipzig, den 13. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Im Monat Januar 1855 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Bleyl, Christian Friedrich, Schmied.
: Pastanier, Johann Gottfried, Victualienhändler.
: Scharf, Wilhelm Eduard Hugo, Kaufmann.
: Zander, Richard Alfred, Kramer.
Frau Schreiber, Johanne Christiane verheh., Hausbesitzerin.
Herr Knoll, Carl Friedrich, Fabrikant.
: Pohley, Martin, Victualienhändler.
: Ebisch, Heinrich August, Pelzfärber.
: Miesch, Johann Friedrich, Victualienhändler.
: Kermes, Karl Richard, Kaufmann.
: Tittel, Hermann Bruno, Dr. med., prakt. Arzt u. Geburtsh.
: Seierba, Friedrich Moriz, Kramer.

Herr Winkelmann, Heinrich Ludwig Carl, Kramer.
: Duellmalz, Johann Gottfried Wilhelm, Südfruchthändler.
: Lödel, Johann Carl, Kupferstecher.
: Schölpple, Johann Christian, Seiden- und Wollwäscher.
: Weise, Friedrich Hermann, Victualienhändler.
: Gärtner, Carl Julius, Colorist und Firmaschreiber.
Frau Fischer, Marie Rosine Sophie verw., Hausbesitzerin.
: Stübel, Eugenie Auguste verheh. Dr., desgl.
Herr Friedrich, Eduard Adolph, Handlungs-Agent.
: Altner, Johann Gottfried Hermann, Kramer.
: Franke, August Peter Leberecht, Hausbesitzer.
: Kasler, Johann Christoph, Schankwirth.

Ein Wort über Kindergärten.

Vor noch nicht langer Zeit hörte ich in einer Gesellschaft von einer geistreichen Frau, welche ihre Kinder gewiß innig liebt, die Aeußerung: „daß sie es höchlichst mißbilligt, wenn die Kinder in einen sogenannten Kindergarten geschickt würden, weil es die heiligste Pflicht der Mutter sei, dieselben selbst zu überwachen und zu erziehen — wöl demselben dort nicht die Sorgfalt und Liebe gewidmet

werden könne, welche sie im Hause von der Mutter genöthen, und weil sich schon so mächtige Stimmen gegen diese Anstalten erhoben hätten“.

Ich bekenne offen, daß ich, obgleich ich so glücklich bin, gesunde Kinder zu besitzen, und es für das größte Verdienst der Aeltern halte, aus ihnen brave Menschen und gute Bürger zu machen, dieser Sache bis jetzt noch keine Aufmerksamkeit geschenkt hatte; um mich nun durch den Augenschein zu überzeugen, wie die Kleinen